

*Mishenina T. M.,**Doktor der pädagogischen Wissenschaften, Professor,
Professor der Abteilung für ukrainische Sprache
Staatliche pädagogische Universität Krywyj Rih*

RELATIONEN DES LINGUOKULTUREMS MIT SAKRALER BEDEUTUNG IN SLAWISCHEN UND SPRACHEN

Summary. The article examines how linguocultures, which denote sacral terms in the Slavic and Germanic languages, are realized on the functional and structural-semantic level. Linguacultural features are analyzed on the basis of comparative parameters in Slavic and German languages and cultures. The analysis of the Linguocultures with the meaning of the sacred concepts, which are often taboo, was done on the basis of techniques relevant for the analysis of the semantics of the lexeme: component analysis, clarification of the etymology of the lexeme; syntactic possibilities of the lexeme; associative fields of the lexeme; Context interpretation analysis.

Key words: linguoculture, linguacultural features, sacred concepts, sacred meaning, Germanic languages, Slavic languages.

Einleitung. Die Relevanz der vorgeschlagenen Forschung ist auf die Entwicklung der Kulturwissenschaften und Linguistik orientiert und basiert auf der unmittelbaren Beziehung von Spracheinheiten (Linguokultureme) und kultureller Bestimmung ihrer strukturellen und semantischen Funktionen. Die Analyse der Semantik des Linguokulturems erlaubt die axiologischen Parameter der sprachlichen Identität als Vertreter der Sprachkultur zu bestimmen. Im Aspekt der interkulturellen Kommunikation geht es um Stereotypisierung, die das sprachliche Weltbild als System der Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmung von Objekten und Phänomenen im Rahmen des kontrastiven Lexikons offenbart.

Linguokulturologische Analyse einer linguistischen Einheit lässt die Mentalität charakterisieren: das kognitiv-emotionale Niveau in Übereinstimmung mit dem Kriterium der Kalitativität und die Intensität der Repräsentation der angezeigten Ebene erlaubt es uns, eine pragmatische Haltung der Welt gegenüber zu definieren.

Unser vorgeschlagener Vergleich des Linguokulturemes „Mensch“ im Rahmen des linguophilosophischen Ansatzes ermöglicht es das Wesentliche, den für die zu vergleichenden Kulturen gemeinsamen Kern komponentenweise durch semantische Ausschneidung zu bestimmen. Die Anwendung von Methoden, die mit dem kulturellen Kommentar verbunden sind und sich darauf beruhen, lassen auf die Besonderheiten des Denkens und des Verhaltens der Vertreter von Linguokulturen bei solchen Definitionen wie „Mentalität“, „Mentalität“, „Paradigma des Bewusstseins“, „Bild der Welt“, „Denkstil“ konzentrieren.

Forschungsverfahren. Ansätze zur Analyse der Struktur und Semantik der Sprachkultur. Der psychologische Ansatz erlaubt es, linguokulturologische Parameter der sprachlichen Identität auf der Ebene von Begriffen wie „Bild“, „Einstellung“, „Werteorientierung“, „Stereotyp“, „Konzept“, „Urform“ zu bestimmen, was seinerseits die Beziehung Identität/Ethnizität im Rahmen des psychologisch-religiösen Apparats berücksichtigen lässt.

Der interdisziplinäre Ansatz bei der Analyse des Linguokulturems (in unserer Studie – „Mensch“) setzt voraus, dass der Begriff

„Mentalität“ in enger Beziehung zu anderen verwandten Begriffen wie „Nationalcharakter“, „ethnische Mentalität“ betrachtet wird. So bildet die Mentalität vom Standpunkt der kulturellen Linguistik mit Hilfe der Sprache autochthone Wahrnehmung der Welt ab. Andererseits bestimmt die Mentalität, als eine kognitive Kategorie, stereotypische Sicht, die Einstellung des Volkes der Welt gegenüber, die die öffentliche Meinung angesichts der soziokulturellen Situation reflektiert; eine begriffliche Verallgemeinerung der öffentlichen Meinung, an die sie durch thematische Parämien auf der Ebene des Sprachgedächtnisses anspricht.

Dementsprechend berücksichtigen linguokulturologische Studien Spracheinheiten auf der Ebene von semiotischen und mentalen Systemen, die es Ihnen ermöglichen, das Niveau des nationalen Weltbildes als einer spezifischen sprachlichen Wirklichkeit einzuschätzen.

Die Prioritäten in der Forschung des Linguokulturems „Mensch“ zeugen von der Mehrdeutigkeit der Sprüche, die verallgemeinerte Bedeutung, das kognitive Modell realisieren; sie repräsentieren mehrere Schichten der inneren Form, was hilft, das Problem der Transformation der lexikalischen Bedeutung im Kontext der Aussage zu verstehen.

Die Übersetzungsmethode der Äquivalent- und nicht-Äquivalentlexik sieht in erster Linie eine ausreichende thematische Zuordnung von Gruppen der analysierten lexikalischen Einheiten voraus (bei der Analyse spielt der kulturelle Kommentar eine wichtige Rolle, denn das Linguokulturem „Mensch“ in slawischen und germanischen Linguokulturen braucht einen Kommentar, in den religiöse Semantik einbezogen wird. Sie wird auf der Ebene des entsprechenden Relationen realisiert: Monotheismus, Christentum, Gebet, Gott, Seele, Gebot, Sünde, das Gericht Gottes, Buße).

Linguokultureller Vergleich (das Verfahren für die Identifizierung von Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Sprachen und Kulturen) erlaubt Linguokultureme auf der Grundlage der Vergleichsparameter detailliert zu betrachten. Dabei sind folgende Forschungsmethoden angewendet: 1) die Analyse der Lexem-Semantik mit Hilfe von Wörterbuchdefinitionen, die Untersuchung von Veränderungen der semantischen Struktur des Wortes im Verlauf der historischen Entwicklung und im Text; Entwicklung von übertragenden Bedeutungen; 2) die Festlegung der syntagmatischen Möglichkeiten des Lexems, die mit anderen Wörtern kombiniert werden; potentielle Valenz; 3) die Analyse des Prozesses des Worteintrags in phraseologische Einheiten; 4) Identifizierung des assoziativen Feldes des Lexems (psycholinguistischer Ansatz); 5) kontextuell-interpretative Analyse [5, c. 25-26].

Strukturelle und semantische Merkmale der Sprachkultur.

1.1. Kognitiv-pragmatische Merkmale des Linguokulturems „Mensch“

Moderne Bedeutungs- und Fachwörterbücher slawischer und germanischer Sprachen enthalten Definitionen, die Verallgemeine-

rungen über den Menschen als Bürger betonen. Dabei umfasst das Linguokulturrem „Mensch“ solche konnotative Bedeutungen wie: Sicherung der objektiven Bestandteile der Recht- (legitim/illegal) und Wirtschaftstätigkeit innerhalb eines bestimmten Landes. Die Komponentenanalyse des Linguokulturrems zeigt, dass alle Begriffe das Konnotat „die Wahrheit“ auf der Ebene folgender semantischen Relationen (das Subjekt der rechtlichen / wirtschaftlichen Tätigkeit) enthalten: a) die Einhaltung der ethischen Kriterien; b) der Ausdruck der Wahrheit bei der Analyse der rechtlichen / illegalen Aktivitäten (soziopolitische, wirtschaftliche und wesentliche persönliche Aspekte); c) Gewährleistung der Verhältnismäßigkeit bei rechtswidrigen Taten / Straftat und Strafe; d) Leben und Handeln nach dem Moralkodex (Kultur) der Gesellschaft; e) die Verpflichtung für jedes Mitglied der Gesellschaft, moralischen Standards zu entsprechen.

Die linguokulturologische Analyse der Sprüche slawischer und germanischer Sprachen weist eine Reihe von Antinomien auf der konzeptionellen Ebene: 1. das Gute / das Böse; Slawische Sprachen: rus. *Деньги могут много, а правда все; За добро злом не платят* [11, с. 214]; ukr. *В кому правди немає, в тому добра мало; Де добра немає, там не шукай правди* [15, с. 128]; Germanische Sprachen: *Wer gut sitzt, rücke nicht/Om добра добра не ищут* [9, с. 598]. 2. die Wahrheit/die Lüge (die Unwahrheit): Slawische Sprachen (Konnotate *мудрость/истинность/вечность*): ukr. *Правда одна, а брехні скільки завгодно; Правда силу народить; Все минеться, одна правда залишиться* [15, с. 235].

Angeführte Parämien enthalten Empfehlungen moralischen und emotionalen Charakters und weisen auf den Zusammenhang von Werten und Prinzipien der Verallgemeinerung von konzeptuellen Antithesen (das Gute/das Böse; die Wahrheit/die Lüge), die als bipolare Konzepte auftreten, die eines der Komponente enthalten, das in seinem Inhalt unbedingt das Gegenteil berücksichtigt; und konzeptuelle Dichotomien (das Gute/das Böse; die Wahrheit/die Unwahrheit), die inhaltlich dank ihrer gegenseitig abgestimmten Natur einheitliche Kategorien sind.

1.2. Linguophilosophische Merkmale der Heiligkeit des Linguokulturrems „Mensch“

Das Sprachmaterial ermöglicht eine separate Gruppe Parämien, die das religiöse Weltbild reflektieren und rein didaktische Funktion haben. In deren Struktur wird das Linguokulturrem „Mensch“ durch das Prisma der Konnotation von Gott (die Wahrheit), Beruf (Recht/Befehl/Ethik-Kodex (Gewissen)) interpretiert:

Slawische Sprachen: rus. *Правда у Бога, а кривда на земле (Die Wahrheit ist bei Gott, aber die Lüge auf der Erde); Кто повинился, того суди Бог (Der, wer seine Schuld erkennt, wird von Gott gerichtet); Бог правду видит (Gott sieht die Wahrheit)* [11; 17] // ukr. *Бог не в силі, а в правді (Gott ist nicht an der Macht, sondern an der Gerechtigkeit); Бог любить правду (Gott liebt die Wahrheit)* [15].

Germanische Sprachen: *Hand aufs Herz!/Sprich mit Gewissen! Gott sei Dank!/Gott sei Dank!* [9, p. 652, 585].

Linguophilosophische Analyse der Wortverbindung „biblische Wahrheit“ wird in biblischen Einstellungen angezeigt, wo eine Person in den geistigen und zeitlichen Gegebenheiten der Welt betrachtet wird, die in dichotomen Beziehungen stehen. Dementsprechend tragen didaktische Einstellungen zur Gestaltung der inneren Welt/„dem Reich in der menschlichen Seele“ bei.

Die oben angeführten Argumente lassen als obligate und absolute semantische Konnotationen „die Wahrheit“ (was nicht die Lüge ist) und „die Wahrheit“ (was absolut richtig ist) in diesem linguokulturellen Diskurs betrachten.

Kognitive Korrelation Mensch/Gott aus der Perspektive der monotheistischen Weltansicht wird in erster Linie in dem Begriff „Dialogisierung mit der höchsten Macht durch das christliche Gebet“ dargestellt, die den heiligen Prozess der Kommunikation der Seele als unsterbliches Wesen des Menschen mit Gott widerspiegelt. Es soll beachtet werden, dass für die slawischen Parämien „Lebensphilosophie“ als eine Art „Drama des menschlichen Lebens“ aufgebaut ist, was das Verhalten des Menschen bestimmt, die als existentiell-anthropologische Reduktion der philosophischen Erkenntnis [16; 19] definiert ist.

Ähnliche Parämien werden als konzeptuelle Synsemanten definiert, die durch einen konstanten Sinn der Komponenten (Bepa/Hoffnung, Bepa/Liebe, Bepa/Versöhnung) gekennzeichnet sind. Das Verständnis vom „Weg des Kreuzes“ als „etwas vom Gott Gegebenes“ wird durch die unmittelbare Relation von „Glauben“ und „Akzeptanz der Situation“ bestimmt. Dabei wird in dieser existentiell-religiösen Interpretation der semantischen Komponente des Gerichts (Gott) zeigt die Überlegenheit der Kraft Gottes als absoluter Macht und der Unvermeidbarkeit der Strafe und des Rechtes/der Gnade gezeigt: rus. *Бог накажет, никто не укажет (Gott wird bestrafen, niemand macht was dagegen); Бог рассудит, да не скоро скажет (Gott wird richten, aber nicht bald sagen)* [11; 17] // ukr. *Суду Божого околицею не об'їдеш (Das Gericht Gottes ist nicht aufgehoben); Не нашим розумом, а Божим судом (Nicht mit unserem Verstand, sondern mit dem Gericht Gottes)* [15].

In Bezug auf die Sprüche, die die analysierten Metaphern in den germanischen Sprachen widerspiegeln, ist es obligatorische konzeptionelle Konnotation auf der Ebene folgender semantischer Komponenten zu beachten: *Бог – Gott/работа – Arbeit/дело – Sache; Бог – Gott/добродетель – Tugend/работа – Arbeit; Бог – Gott/грех – Sünde/искупление – Erlösung: Er glaubt (nicht) an Gott/Он не верит в Бога; Gut Unrecht gediehe nicht/Чужим богат не будешь* [9, p. 585, 599].

Didaktische Funktion analysierter Sprüche wird auch auf der Ebene eines vernünftigen Vergleichs von Gottes Hilfe und der Leistungen des arbeitenden Menschen, seiner Arbeit, die darauf gerichtet ist, alles Notwendige gemäß den Geboten zu bekommen; Imperative sind für die Menschen eine Art Anweisungen, die Verhaltens- oder Lebenslinien markieren: rus. *Богу молись, крепись, да за соху держись (Bete zu Gott, sei stark, aber halte auch den Pflug); Богу молись, а к берегу гребись (Bete zu Gott und rudere ans Ufer); Богу молись, а в делах не плошись (Bete zu Gott, lass aber die Arbeit nicht außer Acht)* [11; 17] // ukr. *Світло в оселі від свічки, а в душі від молитви (Das Licht im Haus von der Kerze, und in der Seele vom Gebet); Береженого Бог береже, а козака шабля стереже (Der Gott bewacht den Vorsichtigen, aber den Kosaken aber seine Säbel)* [15].

Sprüche im Rahmen des semantischen Feldes von „Schicksal“ in den slawischen Sprachen enthüllen die Konnotation von Reue als Spiegelbild der Straftat zu unmoralischem (ungerechtem) Verhalten, was eine Änderung der Einstellung zu der Situation, die Verhaltenslinie, sowie die Korrektur von Werten und deren anschließende Anwendung beinhaltet. Reue korreliert mit dem Begriff der „Sünde“, sieht die Gradierung der Schwere der Tat voraus, betrachtet das Schicksal des Menschen als deterministisch in Beziehung zur Sünde. Der Begriff des rechtswidrigen Handelns/sündigen Handelns bildet sich bis zu einem gewissen Grad auf der Ebene der imperativen und lehrreichen Konstruktionen ab: rus. *Грех греху рознь, с другим и сквозь землю провалишься (Die Sünde sind verschieden, mit einer fällt man durch die Erde); Каков грех, такова*

и расправа (Wie die Sünde, so ist die Strafe); Грех воровать, да нельзя миновать (Es ist eine Sünde zu stehlen, aber du kannst nicht entkommen); Грех сладок, а человек падок (Die Sünde ist süß, aber der Mensch ist fehlbar); Грешишь легко – трудно каются (Es ist leicht zu sündigen – es ist schwer zu bereuen) [17] // ukr. Без вири Господь не позбавить, без правди Господь не виправить (Ohne Glauben kann der Herr nicht helfen, ohne Wahrheit kann der Herr nicht verbessern); Грїх не грїх, аби Бог простив (Die Sünde ist keine Sünde, wenn Gott vergibt) [15].

Ausgehend von der Tatsache, dass die slawischen und germanischen Sprachen die korrelativen Parallelen von Gott (Gottes Urteil)/Verhalten/Mensch widerspiegeln, gibt es in der Bedeutung des Wortes „Mensch“ viele Relationen „Seele/Herz“ [18, c. 94–95; 19; 20, c. 85].

1.3. Moderne lexikographische nominativ-bildliche Charakteristik des Linguokulturems „Mensch“

Modernes psycholinguistisches und philosophisches Denken interpretiert die Definition einer Person in einer korrelativen Beziehung mit dem Begriff Seele/Herz, die als eine Substanz verstanden werden, die berechtigt ist, zu entscheiden, zu handeln, soziale Ordnung zu beurteilen und die Interessen der Gesellschaft zu vertreten. Dementsprechend geben wir die Bestimmung der religiösen und ideologischen Position den Status einer Person im Zusammenhang mit der zeitgenössischen soziokulturellen Realität [12, c. 94–95; 14; 16; 19]: 1. Unsterbliche nicht materielle Grundlage des Menschen, die das Wesen seines Lebens und die Quelle der psychischen Phänomene ist: Slawische Sprachen: *rus. Отдать Богу душу (Dem Gott seine Seele geben) (Russkyye poslovytsy V. Anykyn, 1988) // ukr. Віддати Богові душу [15]. 2. Die innere psychische Welt eines Menschen mit seinen Stimmungen und Gefühlen. // Psychologische Merkmale eines Ethnos im Allgemeinen oder eines bestimmten Ethnos.*

Es ist möglich, eine Verallgemeinerung darüber zu machen, das semantische Korrelation Mensch/Seele/Herz mit dem Zentrum „emotionale Erfahrung“ identifiziert wird, anders gesagt mit dem Ausdruck konstruktiver/destruktiver Emotionen; dadurch wird der Grad des Glaubens ausgedrückt: Slawische Sprachen: *rus. душа поет (Die Seele singt) [14] // ukr. душа співача [12]; Germanische Sprachen: Mir tut das Herz weh / Herz weint; Es ist mir schwer ums Herz / Ich bin im Innersten krank; War hast du auf dem Herzen? Was hast du auf deinem Herzen? [9, p. 652].*

3. Die Gesamtheit der Qualitäten, die für eine bestimmte Person charakteristisch sind. // Der Mensch als Träger dieser oder anderer Eigenschaften. // Über einen Mann mit guten Charaktereigenschaften. Germanische Sprachen: *Sie hat ein gutes (hartes, heibes, kaltes, weiches) Herz / Sie hat ein gutes (gefühlloses, heißes, kaltes, mildes) Herz.* Diese Repräsentation ist durch bestimmende Markern vertreten, die menschlichen Züge darstellen – die Seele/Natur, die auf religiösen und philosophischen Konzepten basieren (manche Vergleiche haben als Kern den Antagonismus von Licht/Dunkelheit, Leben/Tod der Seele auf der Ebene der göttlichen Realität, was von der Leistung der Gebote abhängt): Slawische Sprachen: *rus. черная душа (schwarze Seele); ukr. чорна душа; rus. мертвая душа (eine tote Seele); ukr. мертва душа.*

1.4. Temporale Relationen des Linguokulturems „Mensch“

Es ist notwendig, die Besonderheiten der Wahrnehmung von zeitlichen Parametern in der slawischen Linguokultur zu betrachten, die darin bestehen, dass die Realität durch bedeutende christliche Ereignisse, Feste, Namen von Heiligen, Mönchen abgebildet wird.

Das Unterscheidungsmerkmal der slawischen Sprüche ist die Abbildung des Zustandes der Natur, Wettervorhersage (die so genannten Zeichen), die bestimmte Regeln und Ratschläge für die

landwirtschaftlichen Arbeiten enthalten. Davon zeugen die Namen der Heiligen für die Bezeichnung der Feste (Peter und Ivan – die Apostel (am 12. Juli), Elia (am 2. August), Michael – der himmlischen Erzengel, Teufels Sieger (am 21. November), Andrei – einer der 12 Apostel (am 13. Dezember), und zu deren Ehren (Schutzengel) Neugeborene genannt wurden (z.B. der Fürst Jaroslaw der Weise wurde als Yuri getauft, Hetman Bohdan Khmelnytsky bekam den Namen Zinovy). Das betrifft auch die Namen, die indirekt mit den Heiligen, aber immer mit dem christlichen Ereignis verbunden sind. Als Beispiel dienen die Zeichen, die mit dem christlichen Ereignis, die Verkündigung (am 7. April, wenn der Erzengel Michael auf die Jungfrau Maria/Frühjahr angekündigt, Frühlingsanfang): Slawische Sprachen: *ukr. Яка погода на Благовіщення, така й на Великдень; На Благовіщення весна зиму поборолла; До Благовіщення кам'яна зима; Благовіщення без ластівок – холодна весна [15, c. 389].*

Wir halten es für notwendig, sozialen und kulturellen Kontext zu kommentieren, die die Dynamik des Sprachbildes von Vertretern der Sprachkultur widerspiegelt. Wir sprechen über Änderungen in der Rechtschreibung ostslawischer Sprachen, wo die Begriffe der religiösen Sphäre seit 1993 großgeschrieben werden (*ukr. Бог/Готт, Святий Дух/der Heilige Geist, Теплий Олекса, Великдень/Ostern, Трійця/Pfingsten*). Man kann in diesem Kontext behaupten, dass monotheistischer Nihilismus an Bedeutung verliert, während religiöses und kulturelles Bild des Menschen in enger Beziehung mit dem historisch gewachsenen sprachlichen Weltbild der Muttersprachler obligatorisch wird.

Fazit. Die Ergebnisse ermöglichen eine adäquate Übersetzung und Interpretation der Linguokultureme mit sakraler Semantik im Kontext des Kulturfonds, der Dynamik des semantischen Wertes des Lexems in Übereinstimmung mit dem Bereich der entsprechenden Relationen (Religion/Glaube/Gott/Befehl), sowie der Entwicklung der sozialen und kulturellen Wirklichkeit, die durch solche Varianten vertreten wird: Person/Person/Person/Seele/Herz.

Die Angemessenheit der Übersetzung wird durch die Besonderheiten der Füllung mit sakraler Semantik bestimmt:

– konzeptionelle Antithesen (добро (das Gute)/зло (das Böse), правда (die Wahrheit/кривда/die Unwahrheit) als bipolare Begriffe, bei denen in der Struktur einer Inhaltskomponente auch ihre Antinomie impliziert auftritt;

– begriffliche Dichotomien (добро ~ зло, правда ~ кривда), die im wesentlichen einheitliche Kategorien darstellen;

– konzeptionelle Konvergenz auf der Ebene der folgenden Bestimmung der semantischen Komponenten: а) Бог – Gott/робота – Arbeit/діло – Sache; Бог – Gott/чеснота – Tugend/робота – Arbeit; б) Бог – Gott/грїх – Sünde/искупление – Erlösung.

Das Verständnis der heiligen Bedeutug wird dank der aktiven Funktionierung in den slawischen Sprachkulturen der Lexik, die religiöse Feiertage und Veranstaltungen bezeichnen; die Personen in Übereinstimmung mit dem religiösen Weltbild von Vertretern der Sprachkultur wesentlich erweitert. Das weist darauf hin, dass die zeitlichen Eigenschaften der slawischen Linguokultureme auf eine besondere Weise wahrgenommen werden, die die Realität durch die christliche Weltanschauung interpretieren.

Literaturverzeichnis:

1. Bartminski J. Stereotyp jako przedmiot lingwistyki (1) / Z problemow frazeologii polskiej i slowianskiej. Warszawa, 1985. T. III. 68 s.
2. Birova J. About Theoretical Definitions of Pluralistic and Pluricultural Approaches. In: XLinguae, European Scientific Language Journal, vol. 6, issue 2, 2013. S. 91–103.
3. Deetz S. Metaphor analysis. In Methods for intercultural communication research. Beverly Hills, 1984. S. 117–132.

4. Gajda, Stanislaw Stylistics today. In Stylistyka I. Stylistyka dzis. Warsaw. Cracow. Opole: Polish academy of sciences. Pedagogical university, 1992. S. 5–14.
5. Hirsch E.D. Cultural Literacy, What Every American Needs to Know. Vintage Books, 1987 : 3. 46 s.
6. Intercultural sourcebook: Cross Cultural Training Methods / Ed. by M. Flower. Yarmouth: Intercultural Press, 1995. V. 1. 230 p.
7. Johnson-Laird P.N. Conditionals and mental models. In On conditionals. Cambridge, 1986. S. 82–91.
8. Lado R. Linguistics Across Cultures. Applied Linguistics for Language Teachers. Ann Arbor: University of Michigan Pres, 1957. 127 s.
9. Paffen Deutsch-russisches Satzlexikon. Band 1., 1980. Veb Verlag Enzyklopädie Leipzig. 846 p.
10. Sapir E. Language. In Encyclopedia of the social sciences. New York, 1978. S. 155–169.
11. Быгих А.К. Словарь русской фразеологии [Dictionary of Russian phraseology]: ystoryko-etymolohycheskyu spravochnyk [historical and etymological reference book]. SPb.: Folyo-Press, 2001. 704 s.
12. Великий тлумачний словник сучасної української мови (2007) [Great explanatory dictionary of modern Ukrainian language] / уклад. і голов. ред. В.Т. Бусел. Київ; Ірпінь: ВТФ «Перун», 2007. 1736 с.
13. Жайворонок В. Знаки української етнокультури [Signs of Ukrainian ethnoculture]: словник-довідник [Dictionary-directory]. Київ, 2006. 704 с.
14. Лановик М.В., Лановик Я.В. Українська народна творчість [Ukrainian folk art]: підручник. Київ: Знання-Прес, 2001. 591 с.
15. Науково-практичний коментар до Кримінального процесуального кодексу України [Scientific and practical commentary on the Criminal Procedure Code of Ukraine] від 13 квітня 2012 р. / О.А. Банчук та ін. Харків: Фактор, 2013. 1058 с.
16. Ожегов С.И., Шведова, Н.Ю. Толковый словарь русского языка [Explanatory dictionary of the Russian language]. Москва, 2010. Т. 1–2.
17. Прислів'я і приказки [Proverbs and sayings] / АН УРСР. Інститут мистецтвознавства, фольклору та етнографії ім. М.Т. Рильського. Київ: Наукова думка, 1989. 480 с.
18. Релігійознавчий словник [Religious dictionary] / за ред. проф. А. Колонного і Б. Лобовика. Київ: Четверта хвиля, 1996. 390 с.
19. Русские пословицы и поговорки [Russian proverbs and sayings] / под ред. В. Аникина; предис. В. Аникина. Москва: Худож. лит, 1988. 431 с.
20. Скаб М.В. Семантична структура слова душа в сучасній українській мові [The semantic structure of the word soul in the modern Ukrainian language]. Науковий вісник Чернівецького університету. Серія «Слов'янська філологія»: зб. наук. праць. Чернівці, 2003. Вип. 170–171. С. 92–96.
21. Философский энциклопедический словарь [Philosophical Encyclopedic Dictionary] / редкол.: С.С. Аверинцев, Э.А. Араб-Оглы, Л.Ф. Ильичев. Москва: Сов. энциклопедия, 1989. 815 с.
22. Юркевич П.Д. Сердце и его значение в духовной жизни человека, по учению Слова Божьего [The heart and its meaning in the spiritual life of man, according to the teaching of the word of God]. Философские произведения. Москва, 1990. С. 69–104.

Мишеніна Т. М. Реляція лінгвокультури із сакральною семантикою у слов'янських і германських мовах

Анотація. Публікація присвячена дослідженню функціональних і структурно-семантичних реалізацій лінгвокультури зі значенням сакральних значень у слов'янських і германських мовах на основі лінгвокультурних зіставлень, які уможливають вивчення лінгвокультури на основі компаративних параметрів. Деталізовано семантичні реляції з урахуванням сфер соціокультурної дійсності й релігійного світогляду.

Ключові слова: лінгвістичний аналіз, лінгвокультурема, лінгвопрагматика, компаративний параметр, контекстуально-інтерпретаційний аналіз, паремія.

Мишеніна Т. М. Реляція лінгвокультури с сакральною семантикою в славянських і германських языках

Аннотация. Публикация посвящена исследованию функциональных и структурно-семантических реализаций лингвокультуры со значением сакральных значений в славянских и германских языках на основе лингвокультурных сопоставлений, которые позволяют изучение лингвокультуры на основе компаративных параметров. Детализованы семантические реляции с учетом сфер социокультурной действительности и религиозного мировоззрения.

Ключевые слова: лингвистический анализ, лингвокультурема, лингвопрагматика, компаративный параметр, контекстуально-интерпретационный анализ, паремия.